

18. Januar 2017

### **Presse-Mitteilung: Europa Minigärtner Ellwangen ganz „bodenständig“**

Bei ihrem Monatstreffen im Januar beschäftigten sich die Minigärtner Ellwangen mit Fragen rund um den Boden unter unseren Füßen

**Wer meint, dass die Gärtner den Winter über schlafen, der irrt gewaltig. Dies bewiesen am Montag auch die Minigärtner Ellwangen und ihre Teamleiterin Christiane Karger von der Obst- und Gartenbauberatung des Landratsamtes Ostalbkreis. Bei ihrem Monatstreffen, dieses Mal im Schloss Ellwangen, widmeten sich die Minigärtner dem Thema Boden.**

Was hat der Boden mit dem Keks und mit dem Apfel zu tun, den wir essen?, Aus welchen Bestandteilen setzt sich Erde zusammen?, Welche und wieviele Lebewesen sind im Boden zu Hause, wie gut kann er Wasser speichern und was gehört eigentlich alles auf den Kompost? All diese Fragen wurden in den beiden Minigärtner-Stunden am Montagnachmittag laut – und ganz praktisch beantwortet. Dabei galt es auch eine Probe zu bestehen, denn nach dem Minigärtner-Motto „Mit allen Sinnen erleben“ durften die Minigärtner sogar Erde essen, nämlich Heilerde. Nicht nur Minigärtnerin Cecilie nahm den Mund etwas zu voll, so dass die ungewohnte Kost hier und da für Husten sorgte... Doch so schnell haut es einen Minigärtner nicht um und so wurde der Boden munter weiter erkundet. Der mit der Landwirtschaft vertraute Minigärtner Robin stellte beispielsweise für den Lehm fest, dass der „wie Knete isch“ und „ganz schlecht“, weil die Pflanzen darauf nicht gut wachsen können. „Der Lehm kriegt also die Note 6“, meinte Robin. Das entspricht auch in etwa der sogenannten Zustandsstufe, einem Wert, mit dem die Ertragsfähigkeit einer Bodenart beschrieben wird. Da schneidet der Lehm tatsächlich schlecht ab.

An einer anderen Entdeckungsstation wurde die Wasserleitfähigkeit von drei verschiedenen Böden gemessen. Auf Countdown hin gossen die Minigärtner das Wasser in die mit verschiedenen Böden gefüllten Behälter und maßen mit der Stoppuhr die Zeit, die das Wasser zum Durchlaufen braucht. Während sich das Wasser hier durch den eher tonigen Boden tröpfelte, ergoss sich das Wasser dort regelrecht durch den Sandboden. „Des isch so klar, des könntet mir bestimmt sogar trinke“, meinte wiederum Robin mit Blick auf das Wasser, das sich im Glas unter dem tonigen Boden gesammelt hatte. Schließlich ging's auch noch nach draußen. Dazu lud Johannes Haußmann, der Pflanzenproduktionsberater vom Landratsamt Ostalbkreis ein. Nach einer saftigen Schneeballschlacht durften die Kinder unter seiner Anleitung mit dem sogenannten Bodenproben-Bohrer eine Bodenprobe ziehen. Dabei war zunächst der Boden von seiner Schneedecke zu befreien. Dann wurde der Bohrer angesetzt und zumeist mit vereinten Kräften in den Boden gebracht. Einmal drehen, ziehen – und schon war die Probe entnommen. Die Minigärtner sind nun gespannt auf das Messergebnis. Und sie freuen sich schon auf ihre nächsten Treffen in den Minigärtner-Betrieben.

Bei den Europa Minigärtnern lernen Kinder im Alter zwischen 9 und 11 Jahren in regionalen Gruppen das Gärtnern von und mit den Profis. Im Rahmen von regelmäßigen Besuchen in Gartenbau-Betrieben ihrer Region machen sie sich aktiv mit Themen und Aufgaben des Gartenbaus vertraut. Angeleitet werden sie dabei vom Fachpersonal der Betriebe, also von



ausgebildeten oder in Ausbildung befindlichen Gärtnerinnen und Gärtnern, die ihr Wissen und Können gern an die Minigärtner weitergeben. Ziel der Initiative ist es, dass die Kinder mit Herz & Hand, unmittelbar und aktiv die Natur im Garten erleben und dass sie ein Bewusstsein für den Wert der gärtnerischen Leistung und der hergestellten Produkte entwickeln. Zudem soll das Interesse geweckt werden für den Beruf des Gärtners und für die Gartenbau-Branche.

Bei den Minigärtnern Ellwangen engagieren sich neben dem Geschäftsbereich Landwirtschaft des Landratsamtes in Ellwangen auch die ‚Baumschule Müller‘ und Floristin Alexandra Veit sowie die Betriebe Kürbis und Blumenfeld Adelheid & Michael Reeb und Wagner Kartoffeln in Ellwangen/Neunheim. Aus Abtsgmünd mit dabei sind der Kreisverband der Obst- und Gartenbauvereine Aalen e.V. und der Demeterhof Josef Hofer. Außerdem machen die Bio-Gärtnerei Schlosser in Jagstzell, der Demeter-Gartenbau Thomas Wiedmann in Möggingen, Gartengestaltung Helmut Weiß in Unterschneidheim und die Fachwartvereinigung Aalen in Hüttlingen bei den Minigärtnern mit. Auch die Betriebe Gemüse, Blumen, Zierpflanzen Thomas Gruber sowie Gemüse, Blumen, Zierpflanzen Hermann Schmid, beide in Lautern und der Haldenhof in Aalen-Hofen öffnen regelmäßig ihre „Gartentore“ für die Minigärtner.

Initiiert wurde das Minigärtner-Projekt im Jahr 2013 von Bettina Gräfin Bernadotte von der Blumeninsel Mainau. Schirmherr der Europa Minigärtner ist Winfried Kretschmann, Ministerpräsident von Baden-Württemberg. Neben den Minigärtnern in Ellwangen sind derzeit zwölf Minigärtner-Gruppen noch vor allem in Baden-Württemberg aktiv. Auch im niederösterreichischen Langenlois gibt es schon eine Minigärtner-Gruppe. Deutschlandweit sowie in Österreich und in der Schweiz sind weitere Gruppen geplant.

Die Europa Minigärtner werden gefördert vom Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg, von der Firma Kärcher und von der Lennart-Bernadotte-Stiftung. Das Projekt hat weitere Förderer, zum Beispiel den Bund deutscher Baumschulen e.V. und den Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau.

Weitere Informationen zu den Europa Minigärtnern erhalten Sie auch im Internet unter [www.minigaertner.de](http://www.minigaertner.de) sowie telefonisch unter 07531-303-286 bzw. 0152-56895776 oder per E-Mail an [info@minigaertner.de](mailto:info@minigaertner.de).